Orientierungstagung : Zukunftsaussichten der Genossenschaft

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **51 (1976)**

Heft 9

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-104630

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der schweizerischen Wirtschaft steht, ersieht man aus dem Patronatskomitee, welches neben wichtigen Verbänden und Organisationen auch amtliche Gremien wie Schweizerische Bauwirtschafts-Konferenz, Schweizerische Baudirektoren-Konferenz, Direktion der Eidgenössischen Bauten, Eidgenössisches Amt für Strassen- und Flussbau, Bundesamt für Wohnungswesen, auch das BIGA, die Generaldirektion der SBB und die Schweizerische Bankiervereinigung umfasst.

Die Swissbau 77 findet vom 27. Januar bis 1. Februar 1977 in den Hallen der Schweizer Mustermesse statt. -ieps

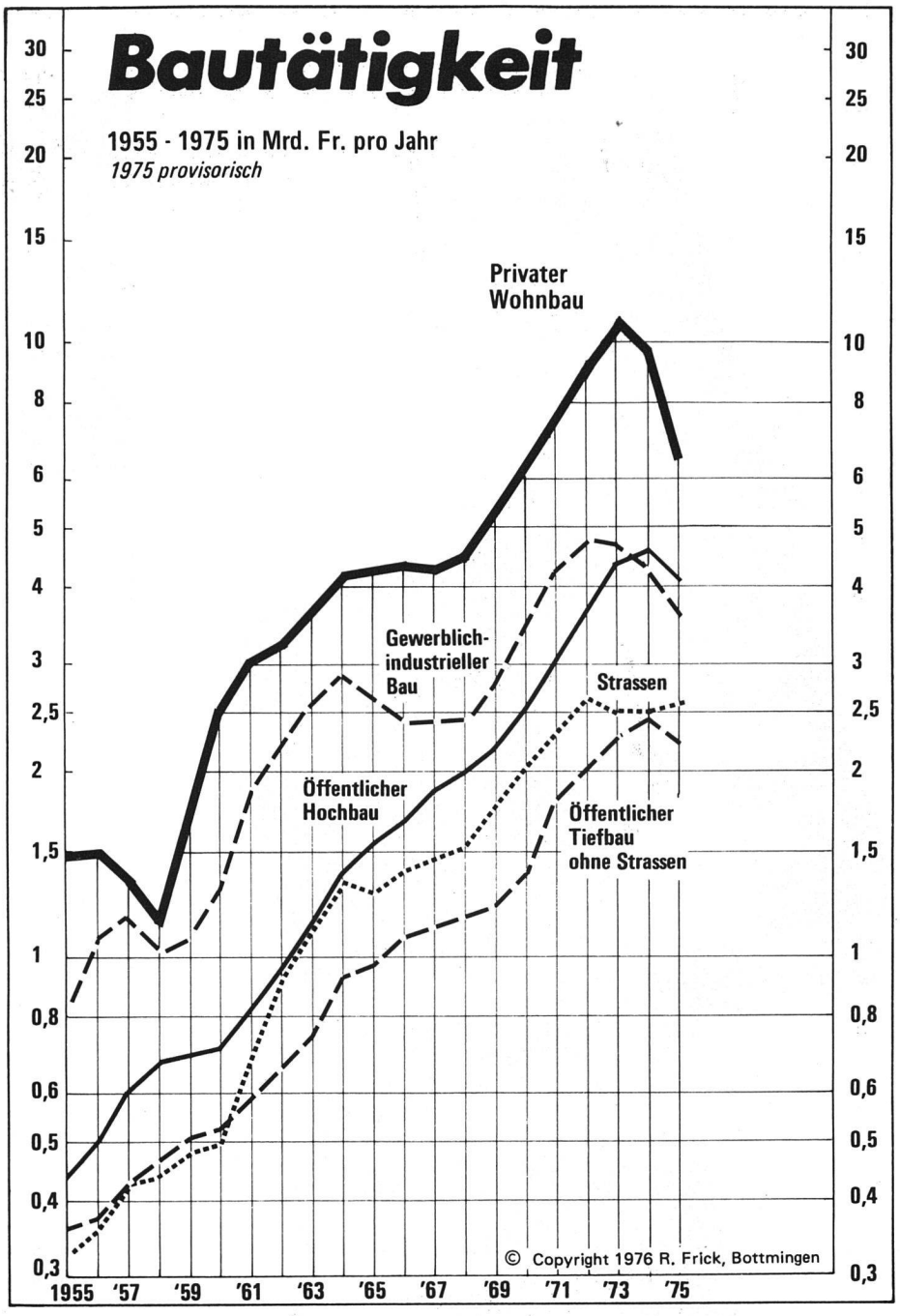
Holzmusterschau für Bauherren und Heimwerker

Seit rund einem halben Jahr holen sich Bauherren, Architekten, Heimwerker und Fachschulen kostenlose Tips, Ideen und Anregungen nicht mehr ausschliesslich aus Lehrbüchern und Fachzeitschriften.

Die Holz-Musterschau in Zürich-Seebach, die permanent die Produkte und Dienstleistungen von 50 Schweizer Firmen der holzverarbeitenden Branche zeigt, bietet all jenen, die sich in irgendeiner Form mit Bau, Umbau, Renovation, Innenausbau oder dekorativer Wohnungseinrichtung befassen, kostenlose Fach-Beratung.

Einerseits hat sich Holz als solider Baustoff mit hoher Belastbarkeit und langer Lebensdauer seit Jahrhunderten bewährt. Andererseits aber hat dieser Werkstoff allein durch seine natürliche Ästhetik und sein fast unbegrenztes Anwendungsspektrum enorm an Bedeutung gewonnen. Holz ist aus dem modernen Bau- und Wohnstil nicht mehr wegzudenken.

Die permanente Ausstellung befindet sich an der Ausserdorfstrasse 24 in Zürich-Seebach.



Orientierungstagung: Zukunftsaussichten der Genossenschaft

Die Hochschule St.Gallen veranstaltet am 24. September 1976 eine Orientierungstagung über die «Zukunftsaussichten der Genossenschaft» mit dem Ziel, den Standort der Genossenschaft im schweizerischen Rechts- und Wirtschaftssystem aufzuzeigen, die Zukunftsaussichten dieser Gesellschaftsform zu beurteilen und die für eine erfolgreiche Weiterentwicklung erforderlichen Ziele und Massnahmen zu diskutieren. Diese Probleme werden in Form von Kurzreferaten aus der Sicht von kompetenten Praktikern und Wissenschaftern dargestellt und in einem abschliessenden Podiumsgespräch diskutiert. Das Detailprogramm ist bei der HSG-Weiterbildungsstufe, Gatterstrasse 1, 9010 St.Gallen, Tel. 071/22 99 65, erhältlich. Den Mitgliedgenossenschaften des Schweizerischen Verbandes für Wohnungswesen wird es direkt zugestellt.

Bauindikatoren (zur Grafik)

In der Übersicht über die letzten 20 Jahre erscheint die Rezession von 1958 mit einem Rückgang der Bautätigkeit von rund 10% als vergleichsweise milde. (Das langfristige Abschätzen auf dem Diagramm wird durch den logarithmischen Massstab erleichtert, der es erlaubt, die prozentualen Veränderungen zu allen Zeiten und Höhen direkt zu vergleichen; Quelle der Zahlen: Delegierter für Konjunkturfragen.) Die Bauarten bewegten sich 1975 in unterschiedlicher Richtung und veränderten sich von der obersten zur untersten Kurve mit folgenden Werten: Privater Wohnbau −33%, öffentlicher Hochbau −9%, gewerblich-industrieller Bau −18%, Strassenbau +2%, übriger öffentlicher Tiefbau −7%. Insgesamt ergab sich ein Rückgang der Bauausgaben von 19%, eine weitere Stufe auf der steilen Treppe dem Tiefpunkt entgegen, der nach vorherrschender Meinung 1977 erreicht sein sollte. fr.